

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Verschwender

Raimund, Ferdinand

Karlsruhe, 1842

5. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-84194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84194)

Valentin. Verlass' Dich auf den Tischlerjung,
 Der macht Dir keinen Gram,
 Und kriegt das Glück einmal ein' Sprung,
 Der Tischler leimt's zusamm'.

Beide. Ein schöner Stand ist doch auf Ehr,
 Ein wackrer Handwerksmann,
 Sey's Schneider, Schuster, sey's Friseur,
 Ich biet' das Glas ihm an.

Nr. 4. Jägerchor.

Gilt's, die Wälder zu durchstreifen,
 Hebet freier sich die Brust;
 Kühn den Eber anzugreifen,
 Ist des Jägers höchste Lust.
 Holla ho!
 Waidgesellen froh!

Ist die Fährte aufgefunden,
 Wälzt er sich im schwarzen Blut;
 Spiegelt sich in seinen Wunden
 Noch des Abends letzte Blut.
 Holla ho!
 Jägerbursch ist froh!

Zieht man heim nach Jägersttte,
 Winkt die Nacht uns traut zur Ruh;
 Sucht man seines Liebchens Hütte,
 Schließt das Pfortlein leise zu.
 Holla ho!
 Jägersbraut ist froh!

Nr. 5. Lied.

Valentin. Wie sich doch die großen Herr'n,
 Selbst das Leben so erschwer'n;
 Damit's Vieh und Menschen plagen,
 Müssen's alle Wochen jagen.
 Ich kann's durchaus nicht ergründen,
 Und begreif' nicht, was d'ran finden;
 Dieses Kriechen in den Schluchten,
 Dieses Kriechen von den Zuchten.

Kurz in allem Ernst gesagt,
 E' gibt nichts dummer's als die Jagd!

Schon um drei Uhr ist die Stund',
 Für die Leut' und für die Hund';
 Jeder kommt mit seinem Stutzen,
 Und da fangen's an zu puzen.
 Nachher rennen's wie besessen,
 Ohne einen Bissen z'essen,
 Ganze Tage durch die Waldung
 Und das ist ein' Unterhaltung;
 Ach da wird ein Gott bewahr'n,
 D' Jäger sind ja alle Narr'n.

Kurz, das Jagen lass' ich bleiben,
 Was die Jägerburschen treiben,
 Wie's mich hab'n herumgestoßen,
 Bald hätt ich mich selbst erschossen;
 Ueber hundert tausend Wurzeln,
 Lassen ein' die Kerl's purzeln;
 Und kaum liegt man auf der Nasen,
 Fangen's Alle an zu blasen;
 Und das heißen's eine Jagd,
 Ach, dem Himmel sey's geklagt.

Müd' als wie ein g'hefter Haas,
 Setzt man sich in's kühle Gras,
 Glauvt, man ist da ganz allein,
 Kommt ein ungeheures Schwein.
 Und indem man sich will wehren,
 Kommen rückwärts ein paar Bären,
 Auf der Seiten ein paar Tieger
 Und noch hundert andere Viecher,
 Und da steht man mitten d'rin,
 Dafür hab' ich halt kein' Sinn.